

## Künstler im Nationalsozialismus (Berlin, 25–26 Nov 11)

UdK Berlin, 25.–26.11.2011

Prof. Dr. Wolfgang Ruppert

Arbeitsstelle für kulturgeschichtliche Studien  
der Universität der Künste Berlin  
Prof. Dr. Wolfgang Ruppert

Arbeitstagung  
Künstler im Nationalsozialismus  
Am 25./ 26. November 2011

Der Vorzug eines institutionengeschichtlichen Forschungsansatzes besteht bekanntlich in seiner chronologischen Nachvollziehbarkeit. Dies gilt auch für die Vorgängereinstitution der UdK, die „Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst“. Sie steht im Zentrum eines Forschungsprojektes der Arbeitsstelle für kulturgeschichtliche Studien der UdK Berlin. In der Künstlerausbildung spiegeln sich in der Regel sowohl die längerfristig gültigen Auffassungen vom Künstlerhabitus als auch die Versuche zu dessen Umformulierung im Kontext wirkungsmächtiger politischer, kultureller und künstlerischer Leitbilder. <sup>[1]</sup> Daher sind die präzise Erforschung der empirischen Abläufe in der Institution Kunsthochschule und die biografische Entwicklung ihrer Akteure, vor allem der Professoren und Hochschulleitungen, einander ergänzende Zugänge, die allgemeine Einsichten in die Verflechtungen von Gesellschaft, Kultur, Politik und in die mentalen Muster „des Zeitgeistes“ eröffnen.

Diese Arbeitstagung konzentriert sich auf die Vorgänge in den Kunsthochschulen. Eine weitere Tagung 2012 wird stärker die Kontexte im politischen und kulturellen Raum der deutschen Gesellschaft im Nationalsozialismus thematisieren.

<sup>[1]</sup> Zum Begriff Künstlerhabitus und dem damit verbunden Forschungsansatz siehe: Wolfgang Ruppert: Der moderne Künstler. Zur Sozial- und Kulturgeschichte der kreativen Individualität in der kulturellen Moderne im 19. Und frühen 20. Jahrhundert, Frankfurt a.M. 2000 (2.Aufl.), S.225-469.

Tagungsprogramm:

Freitag, 25. November 2011

ab 13.45 Begrüßungskaffee

14.00 Einführung

14.15 Wolfgang Ruppert, Berlin:

Die Akademie der bildenden Künste München und die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst. Ein Vergleich

15.15 Kai Artinger, Berlin

Künstler in der Nordischen Kunsthochschule Bremen

16.15 Kaffeepause

16.30 Nicola Doll, Berlin:

Die Rückkehr zum Kanon. Das Beispiel Werner Peiner

17.30 Christina Richl, Gundelfingen:

Hans Adolf Bühler und die Akademie der bildenden Künste Karlsruhe

18.30 Diskussion des ersten Tages

Samstag, 26. November 2011

10.00 Stefanie Johnen, Berlin:

Das Jahr 1933 an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Berlin

11.00 Gerd Brüne, Karlsruhe:

Mentor eines aufmüpfigen Schützlings: Wilhelm Gerstl und sein Schüler Fritz Cremer

12.00 Kaffeepause

12.15 Christin Müller-Wenzel u.a., Halle:

Kunst an der Burg Giebichenstein und in Halle. Ergebnisse eines Forschungsseminars

13.15 Diana Codogni, Breslau:

Wiedererrichtung einer Kunstakademie (-ateliers) in Breslau nach 1934?

14.15 Wolfgang Ruppert, Berlin:

Stichworte zu einer kultur- und politikgeschichtlichen Kontextualisierung

Schlussdiskussion

Quellennachweis:

CONF: Künstler im Nationalsozialismus (Berlin, 25-26 Nov 11). In: ArtHist.net, 16.11.2011. Letzter Zugriff 21.12.2025. <<https://arthist.net/archive/2269>>.